

Hüppi im Wechselbad der Gefühle

Die Grasski-Rakete Mirko Hüppi zündete gestern im Atzmännig alle Stufen und landete in der Weltcup-Superkombi auf Platz drei. Dann der Schock: Disqualifikation. Der Gommiswaldner hatte bei einer Slalomstange eingefädelt.

Von Adrian Huber

Grasski. – Ein Raunen ging durch das Publikum im Atzmännig, gefolgt von tosendem Applaus: Soeben hatte Lokalmatador Mirko Hüppi seinen dritten Platz aus dem ersten Lauf der Superkombination verteidigt – und zwar nur um Grashalmsbreite: Lag der Gommiswaldner nach dem Super-G am Morgen noch um ganze zwei Hundertstel vor Michael Stocker (Ö), so rettete er im darauf folgenden Slalom noch die Hälfte dieses «Polsters» ins Ziel. Wie bereits beim Riesenslalom am Vortag war an den beiden ersten Plätzen nicht zu rütteln. Wieder – und wie so oft – krallte sich der Tscheche Jan Nemeč Gold und der Italiener Edoardo Frau Silber.

Eine böse Überraschung

Im Rennen um Bronze schien sich Hüppi beim Österreicher revanchiert zu haben, der ihn am Samstag noch um Grashalmslänge (vier Hundertstelsekunden) auf den vierten Platz verwiesen hatte.

Die Bronze-Medaille wäre der verdiente Lohn für zwei nahezu perfekte Läufe gewesen. Der dritte Platz im Super-G ist seine beste je erreichte Klassierung in dieser Disziplin. Das beweist, dass der 21-Jährige dem (posi-



Da passiert das Malheur: Bei Tor 20 fädelt Mirko Hüppi vom GSC Linth ein und wird nachträglich disqualifiziert.



Da ist die Welt noch in Ordnung: Der Gommiswaldner Slalom-Spezialist Mirko Hüppi braust im Atzmännig seiner besten Klassierung in einem Super-G entgegen. Bilder Adrian Huber

tiven) Druck des heimischen Publikums mehr als Stand hielt. Und dass er diese Platzierung im anschliessenden Slalom, seiner Parade-Disziplin, ins Trockene brachte, ist ebenfalls ein Zeugnis seiner Nervenstärke. So hatte er aufgrund der knappen Abstände nach dem Super-G (13 Fahrer innerhalb einer Sekunde) angekündigt, auch im Slalom voll anzugreifen.

Aber statt des verdienten Lohns –

zumal nach dem undankbaren vierten Platz am Samstag – setzte es eine Viertelstunde nach dem Rennen eine böse Überraschung ab: Mirko Hüppi wurde disqualifiziert. Was für Torrichters Auge kaum zu erkennen war, förderte die Torkamera gnadenlos zu Tage: Der Gommiswaldner hatte bei Tor 20 eingefädelt.

Dieser legte umgehend Protest ein. «Die Bilder zeigen nicht eindeutig, ob ich eingefädelt habe», sagte ein sichtlich niedergeschlagener Hüppi. Er bekunde keine Mühe, eine Disqualifikation wegen eines klaren Einfädlers zu akzeptieren. Schliesslich sei er bereits einmal auf Rang drei liegend nachträglich disqualifiziert worden. «Dass mir das beim Heimrennen anscheinend wieder passiert, ist bitter.» Zwar habe er bei Tor 20 sofort gemerkt, dass es knapp gewesen sei. «Ich merkte aber nicht eindeutig, ob ich eingefädelt habe.» Im Zweifelsfall gehe er logischerweise vom Gegenteil aus.

Dem wollte der verantwortliche Schiedsrichter aus Österreich, Hanspeter Brandl, nicht recht Glauben schenken: «Die Bilder sprechen eine

deutliche Sprache. Sie zeigen klipp und klar, dass Hüppi einen Torfehler begangen hat.» Es sei für ihn schwer vorstellbar, dass der junge Grasskifahrer dies nicht gemerkt habe. Allerdings verstehe er dessen Enttäuschung, ausgerechnet beim Heimrennen auf diese Weise um eine Topklassierung gekommen zu sein. «Aber das ist eben Sport.»

Nemeč: «Mass aller Grasskifahrer» Folglich bot sich auf dem Podest exakt das selbe Bild wie schon am Samstag: Nemeč vor Frau und Stocker. Bester Schweizer war der Entlebucher Stefan Portmann auf Rang 5, Domenic Senn aus Appenzell klassierte sich im neunten Rang. Allerdings bekundete Nemeč gestern etwas mehr Mühe, seinen italienischen Widersacher im Zaum zu halten. Nach dem Super-G noch auf Rang zwei liegend, schob sich «das Mass aller Grasskifahrer» im Slalom wieder um einen Zehntel am ewigen Zweiten vorbei.

«Die Strecke war wegen des nächtlichen Gewitters eine echte Herausforderung», sagte der Tscheche. Er

wünsche sich bei ähnlichen Bedingungen im nächsten Jahr eine etwas intensivere Präparierung zwischen den einzelnen Rennläufen. Ansonsten sei der Anlass grossartig organisiert und durchgeführt worden. «Ich war zum ersten Mal in dieser Region und es hat mir sehr gut gefallen.»

Die Aussage gegenüber Presse-Chef Max Krieg, wonach er auch die nächstjährige WM im Atzmännig dominieren werde, wollte er indes gegenüber der «Südostschweiz» nicht bestätigen. «Es wird immer schwieriger, die jungen Fahrer in die Schranken zu weisen», begründet der 34-Jährige seine Zweifel – allerdings nicht ohne dabei mit den Augen gezinkert zu haben.

Grasski: Weltcup im Atzmännig Superkombination Männer. (426,5/375m; HD 116/98m): 1. Jan Nemeč (Tsch) 49:81. 2. Edoardo Frau (It) 0,11 zurück. 3. Michael Stocker (Ö) 0,89. – Ferner die Schweizer: 5. Stefan Portmann 1:31. 9. Domenic Senn 2:15. 16. Patrick Menge 5:35. 21. Marcho Schürch 17:46. 23. Martin Schacher 29:26. – **Disqualifiziert 2. Lauf: Mirko Hüppi (GSC Linth).**
Frauen: 1. Anna-Lena Bündenbender (Dt) 54:53. 2. Yukiyo Shintai (Jap) 0,55 zurück. 3. Ingrid Hirschhofer (Ö) 1:23.

Gelungene Hauptprobe für Skiclub Goldingen

Grasski. – Mit den Weltcup-Rennen des vergangenen Wochenendes ist dem Skiclub Goldingen die Hauptprobe für die Grasski-Weltmeisterschaften 2011 vollauf gelungen. Dies bestätigten die Athleten und die Vertretung der FIS, allen voran der Tscheche Jiri Ruswurm, FIS Chairman Grasski, und oberster Chef der Grasski-Szene. Sowohl die Organisation als auch die Helfer ernteten viel Lob. Das OK wird nun das Rennwochenende auswerten und sich für die Weltmeisterschaften 2011 vorbereiten. «Im Vergleich zu den Juniorenweltmeisterschaften 2003 haben wir bereits einige Verbesserungen vorgenommen», stellte Pressechef Max Krieg gestern fest. «Aber es gibt noch ein paar Details, die man noch besser machen kann». An den zwei Wettkampftagen und für die Vorbereitung des Anlasses waren je bis zu 90 Helferinnen und Helfer im Einsatz. (so)

SCHWINGEN

Diverse Feste vom Sonntag

Carouge. Südwestschweizer Schwingfest (84 Teilnehmer/1000 Zuschauer).

Schlussgang: Adi Laimbacher (Steinerberg) gegen Andy Büsser (Ottoberg) nach 12 Minuten gestellt. – Rangliste: 1. Laimbacher 58,50. 2. Bruno Müller (Unterägeri) 58,00. 3. Büsser Andy, Tobias Schär (Kerzers) und Harald Cropt (Olion), je 57,50. 4. Hanspeter Pellet (Oberschrot), **Martin Glaus (Schänis)** und Frédéric Berset (Mur), je 57,25. 5. Roland Burri (Sangernboden), Michael Pellet (Oberschrot), Thomas Sonny (Lausanne) und Joël Niederberger (Plaffeien), je 57,00.

Appenzell. Appenzeller Kantonaltschwingfest (179 Teilnehmer/2500 Zuschauer)

Schlussgang: Jörg Abderhalden (Nesslau) s. Marcel Kuster (Altstätten) nach 32 Sekunden mit Kurz. – Rangliste: 1. Abderhalden 59,25. 2. Konrad Krummenacher (Hasle) und Benno Studer (Schüpfheim), je 58,00. 3. Ivan Jann (Berneck), Sven Vögeli (Gächlingen), Markus Schläpfer (Niederbüren), Matthias Schläpfer (Wolfhalden), Michael Bless (Gais) und Martin Roth (Herisau), je 57,50. 4. Beat Clopath (Bonaduz), Andreas Fässler (Appenzell), Emil Giger (Valzeina), Edi Philipp (Untervaz) und Daniel Inauen (Appenzell), je 57,25. 5. **Bruno Fäh (Benken) 57,00.** – Ferner ohne Kranz: 10. Adrian Oertig (Goldingen) und Ivan Riget (Goldingen) je 55,75. 12. Micheal Schmucki (Eschenbach) 55,25. 14. Markus Boos (Amden) 54,75. 19. Christian Arnold (Neuhaus) und Adrian Elmer (St. Gallenkappel) je 53,50.

Rigi Staffel. Rigi-Schwinget (90 Teilnehmer/3000 Zuschauer).

Schlussgang: Christian Schuler (Rothenthurm) s. Martin Grab (Rothenthurm) nach 2:42 Minuten mit Kurz/Kniestich. – Rangliste: 1. Christian Schuler und Grab, je 58,75. 2. Stefan Burkhalter (Hornburg) 57,25. 3. Reto Nötzli (Pfäffikon), Thomas Arnold (Buttisholz), Andreas Ulrich (Gersau), Benji von Ah (Giswil), je 56,75. 4. Christoph Bieri (Untersiggenthal) 56,50. 5. Marcel Kropf (Mümliswil), Peter Imfeld (Lungern), Philipp Laimbacher (Seewen) und Philipp Schuler (Rothenthurm), je 56,25. – Ferner nicht im Ausstich: 23. **Remo Büchler (Schänis).** 25. **Reto Holdener (Schänis).**

Gestern war Hochbetrieb im Sägemehl

Auf der Rigi, am Appenzeller und in Carouge standen die «Rapperswiler» Schwinger am Sonntag im Einsatz. Martin Glaus und Bruno Fäh holten einen Kranz.

Von Willi Giger

Schwingen. – Nach seiner Verletzungspause am NOS meldete sich Martin Glaus (Schänis) am Südwestschweizer Teilverbandsfest eindrucksvoll zurück. Als Gast des NOS-Verbandes, zusammen mit Andy Büsser (Ottoberg), der den Schlussgang mit Adi Laimbacher (Seewen) stellte, gab er mit vier Siegen, einem Gestellten mit Hans Peter Pellet und nur einer Niederlage mit Tagessieger Laimbacher ein überzeugendes Comeback.

Glaus gegen Urgestein Pellet

Ein Höhepunkt bedeutete für den Forstwart der fünfte Gang mit Hans Peter Pellet. Mit einem Sieg über Glaus hätte der Freiburger seinen 133. Kranz gewonnen und wäre damit an die Spitze der ewigen Kranzliste gerückt. Nach dem Unentschieden mit Glaus holte Pellet allerdings den nötigen Sieg im letzten Gang nach und entthronte damit den Schaffhauser Markus Thomi. Für Martin Glaus

ist es der zweite auswärtige Teilverbandskranz nach dem Innerschweizer von 2009.

Bruno Fäh am Appenzeller

Am Jubiläumsfest «100 Jahre Appenzeller Kantonalverband» dominierte einmal mehr Jörg Abderhalden (Nesslau) mit sechs Siegen. Die Rapperswiler Delegation wurde angeführt von

«Captain» Bruno Fäh (Benken), der den Kranz im 5. Rang zwar sicher gewann, aber nicht in allen Belangen überzeugen konnte. Nebst einer vermeidbaren Niederlage gegen Kantonalstsieger Beat Clopath (Bonaduz) gewann der Meisterlandwirt vier Gänge, zuletzt gegen Pius Stadelmann (Marbach) und Roman Wanner (Beggingen). Vom Luzerner Eidgenos-

sen Ueli Banz (Hasle) trennte er sich Unentschieden.

Wieder glücklos kämpfte Adrian Oertig aus Goldingen. Nach bemerkenswerten gestellten Gängen gegen dem Innerschweizer Martin Krummenacher (Schüpfheim) und insbesondere gegen den Bündner Eidgenossen Edi Philipp (Untervaz) wurde der 28-jährige Postangestellte mit einem Taucher gegen den schwergewichtigen Roman Wanner im Ausstich um die Früchte seiner ansonst guten Tagesleistung gebracht. Den Ausstich erreichten auch Michael Schmuki (Eschenbach), Markus Boos (Amden) und der junge Adrian Elmer (St. Gallenkappel).

Büchler und Holdener unten durch Ebenso unten durch mussten die beiden vom NOS-Verband nachgemeldeten Schänner Remo Büchler und Reto Holdener am Rigischwinget. Den einzigen Kranz für die Ostschweizer holte Routinier Stefan Burkhalter (Hornburg) auf dem Ehrenplatz hinter dem Siegerduo Christian Schuler und Martin Grab (beide Rothenthurm). Eidgenosse Daniel Bösch musste im Kampf um das Laub gegen Reto Nötzli (Freienbach) den Kürzeren ziehen und die ganz erstaunliche, technische Fertigkeit des Höfners anerkennen.



Ein packendes Duell: Die beiden Eidgenossen Bruno Fäh aus Benken (links) und Ueli Banz aus Hasle schenken sich am Appenzeller nichts. Bild Jakob Heer